

**Zeitschrift:** Der Filmberater  
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 8 (1948)  
**Heft:** 9

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins  
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54-  
 Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volks-  
 vereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 7495  
 Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirt-  
 schaftliche Bezüger Fr. 6.— · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit ge-  
 nauer Quellenangabe gestattet

9 Mai 1948 8. Jahrg.

<b>Inhalt</b>	Film und Moral (Fortsetzung)	33
	Ein schweizerischer Bruderklauen-Film in Sicht	35
	Probleme des Schweizerfilms	36
	This modern age	37
	Kurzbesprechungen	38

## Film und Moral (Fortsetzung cf. Nr. 7, April)

nach „Cinema e morale“ von Luigi Civardi.

### Aeussere Ursachen der Beeinflussung.

#### 4. Musik.

Zu all dem kommt noch der Zauber der begleitenden Musik, die ja eigens dazu geschaffen worden ist, um die Bilder, Gebärden und Worte noch deutlicher hervorzuheben, wie auch um das Gemüt aufnahmefähiger zu machen, so dass es an diesen Ausdrucksmitteln noch mehr Gefallen findet, sich dieselben noch tiefer einprägt, ja sich geradezu von ihnen durchdringen lässt.

#### 5. Dunkelheit.

Schliesslich dürfen wir noch einen andern Faktor der psychologischen Bannkraft des Filmes nicht unerwähnt lassen, nämlich die Dunkelheit des Saales, die einen scharfen Gegensatz zur Helligkeit des Schirmes bildet. Diese Dunkelheit steigert einerseits die Anziehungskraft der Lichtbilder und begünstigt andererseits — auch in einem mit Zuschauern gefüllten Saale — jene äussere Sammlung und geistige Isolierung, welche die Seele, infolge Ausscheidung aller anderen Anreize, für die vorhandenen Eindrücke empfänglicher machen.

### Schlussfolgerung.

Auf Grund all dieser Erwägungen darf man, ohne Gefahr zu übertreiben, die Behauptung aufstellen, dass der Film im allgemeinen, besonders aber auf das empfindsamere und viel empfänglichere Gemüt der jugendlichen Zuschauer, eine starke suggestive Wirkung ausübt.